

## Beurteilungsbogen - Vertiefungseinsatz

- Ambulante Pflege, Krankenhaus, Seniorenheim -

Die Besprechung des Beurteilungsbogen erfolgte am \_\_\_\_\_

Einsatzort: \_\_\_\_\_

Einsatzzeitraum: \_\_\_\_\_

Kurs: \_\_\_\_\_

### Anwesende

Auszubildende<sup>1</sup>/-r: \_\_\_\_\_

Praxisanleiter/-in (Name): \_\_\_\_\_

Andere (Name / Funktion): \_\_\_\_\_

### Dokumentation des Abschlussgesprächs

**Reflexion der Ausbildungssituation** – *Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.*

**Ziele des Praxiseinsatzes** – *Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung.*

**Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule** – *Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben.*

**Gesprächsergebnis und Vereinbarungen** – *Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung.*

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt.

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Note an und errechnen Sie pro Kompetenzbereich eine Note. Tragen Sie diese für den jeweiligen Kompetenzbereich auf der letzten Seite ein. Um die Gesamtnote zu errechnen, bilden Sie bitte das arithmetische Mittel aus den Noten der Kompetenzbereiche. Geben Sie bitte Ergebnis mit einer Komastelle an. Sollten einzelne Items begründet nicht beurteilbar sein, streichen Sie diese durch.

## I. Pflegeprozess und Pflegediagnostik

### I.1. Pflege planen, durchführen und evaluieren

Der Auszubildende vergleicht das Pflegekonzept des Einsatzorts mit verschiedenen im Verlauf der Ausbildung kennengelernten Konzepten.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende gestaltet den Pflegeprozess für eine Gruppe zu pflegender Menschen die Personen mit einem hohen Grad an Pflegebedürftigkeit umfasst.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

### I.2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Der Auszubildende erhebt verantwortlich alle relevanten Veränderungen des Gesundheitszustands in komplexen gesundheitlichen Problemlagen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende erhebt Bewegungs- und Haltungsmuster in komplexen gesundheitlichen Problemlagen (z.B. bei Menschen mit neuronal bedingten Veränderungen der Bewegungssteuerung) und setzt geeignete Assessmentinstrumente ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

**Der Auszubildende baut Bewegungsressourcen in Abstimmung mit dem therapeutischen Team aus.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende leitet Bezugspersonen, Auszubildende und PraktikantInnen in der Bewegungsinteraktion an und unterstützt diese bei einer belastungsarmen Haltung.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende reflektiert Pflegesituation mit zu pflegenden Menschen die schwer nachvollziehbare gesundheitsbezogene Verhaltensweisen zeigen.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende plant Pflegeprozesse für Menschen die operiert wurden oder werden und führt die mit dem Eingriff verbundenen pflegerischen Aufgaben durch.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende leitet Bezugspersonen zu Fragen der pflegerischen Versorgung gezielt an und berät sie fachlich korrekt zu Herausforderungen und Belastungen.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

### I.3. Pflegeprozess und Pflegediagnostik in hoch belasteten Lebenssituationen

Der Auszubildende gestaltet den Pflegeprozess bei Menschen mit chronischen Schmerzen individuell und an entsprechenden Standards orientiert.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende gestaltet den Pflegeprozess mit schwer pflegebedürftigen, kommunikations- oder wahrnehmungsbeeinträchtigten Menschen. .

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende bespricht subjektive Vorstellungen von Sterben und Tod mit den zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen und informiert sie über palliative Versorgungsangebote.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende gestaltet den Pflegeprozess für Menschen in der letzten Lebensphase verständnis-, respektvoll und Leid mildernd.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende beteiligt sich an den Pflegeprozessen für chronisch psychisch kranke Menschen mit komplexem Hilfebedarf.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

*Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit den Themen Sterben und Tod bzw. die Endlichkeit des Lebens gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.*

#### I.4. Krisen- und Katastrophensituationen

Der Auszubildende kennt die eigenen Verantwortungsbereiche und Aufgaben in Notfallsituationen und setzt diese situativ um.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

*Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit Notfallsituationen gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.*

#### I.5. Bei der Lebensgestaltung unterstützen

Der Auszubildende führt Biografiegespräche mit zu pflegenden Menschen unter Berücksichtigung des familiären und sozialen Umfelds.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende gestaltet auch solche Alltagsaktivitäten, die die diversen Bedürfnisse sowie die biografisch geprägten Lebenszusammenhänge der zu pflegenden Menschen berücksichtigen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### I.6. Autonomie fördern

Der Auszubildende erhebt in komplexen Pflegesituationen eine umfassende Anamnese der zu pflegenden Menschen und erkennt dabei die Selbstbestimmungsrechte an; die Ergebnisse werden in die Durchführung des Pflegeprozesses einbezogen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende unterstützt Menschen mit Behinderung sowie deren Bezugspersonen bei der Auswahl/Suche von geeigneten Hilfsmitteln zur Kompensation von nicht mehr vorhandenen Alltagskompetenzen.

1                      2                      3                      4                      5                      6

**Bemerkungen:**

## II. Kommunikation und Beratung

### II.1. Kommunikation und Interaktion gestalten

Der Auszubildende gestaltet Situationsbesprechungen mit zu pflegenden Menschen und deren Bezugspersonen.

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende nimmt Kontakt mit Menschen auf deren Wahrnehmung und Erleben nicht dem eigenen Verständnis von Realität entspricht und findet Lösungsansätze für eine tragfähige Arbeitsbeziehung.

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende nimmt eine personenzentrierte Haltung gegenüber den zu pflegenden Menschen ein.

1                      2                      3                      4                      5                      6

**Der Auszubildende sucht und gestaltet Ansatzpunkte für eine Arbeitsbeziehung mit Menschen, die dem pflegerischen Versorgungsangebot skeptisch/ablehnend gegenüberstehen.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende setzt in Konfliktsituationen Ansätze zu Deeskalation um.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende macht sich in Konfliktsituationen eigene Deutungs- und Handlungsmuster bewusst.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

## **II.2. Schulung und Beratung organisieren, gestalten und evaluieren**

**Der Auszubildende trägt aktuelle und fachlich fundierte Informationen für Menschen in gesundheitlichen Problemlagen bedarfsorientiert zusammen und bereitet diese nachvollziehbar und verständlich auf.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende wählt situativ sinnvolle Angebote zur Mikroschulung aus.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

Der Auszubildende führt einen partizipativen Beratungsprozess mit einem zu pflegenden Menschen durch (z. B. zur Kontinenzförderung).

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende berät zu pflegende Menschen und ihre Bezugspersonen im Umgang mit krankheitsbedingten Anforderungen (z. B. zu Veränderungen des Lebensstils).

1                      2                      3                      4                      5                      6

### II.3. Ethisch reflektiert handeln

Der Auszubildende berücksichtigt in der Gestaltung von Pflegeprozessen ethische Fragestellungen.

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende wägt die Folgen unterschiedlicher Handlungsalternativen in ethischen Dilemmasituationen ab und bringt die erlangte Position ins Team ein.

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende nimmt an ethischen Fallbesprechungen teil und bringt eigenen Standpunkt ein.

1                      2                      3                      4                      5                      6



**Bemerkungen:**

### III. Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten

#### III.1. Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflegeteams übernehmen

Der Auszubildende bringt sich in Teamentwicklungsprozesse ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende leitet aus den Beobachtungen im Ausbildungsverlauf Innovationsimpulse ab und bringt diese konstruktiv ein (z. B. zur Weiterentwicklung des Pflegeleitbilds).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Auszubildende organisiert und koordiniert Abläufe in einem übernommenen Arbeitsbereich (z. B. für eine Gruppe zu pflegender Menschen) und delegiert ggf. angemessen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### III.2. Ärztliche Anordnungen durchführen

Der Auszubildende beachtet die Anforderungen der Hygiene im übernommenen Aufgabenbereich umfassend.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

**Der Auszubildende wirkt in komplexen Versorgungsprozessen mit.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende bringt im Kontakt mit ärztlichen KollegInnen die pflegerische Sichtweise hinsichtlich geeigneter Pflegeinterventionen ein.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende setzt medizinische Verordnungen selbständig um und dokumentiert diese.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende setzt den Pflegeprozess für Menschen mit komplizierten chronischen, schwer heilenden Wunden um.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

### **III.3. Im interdisziplinären Teams mitwirken und Kontinuität sicherstellen**

**Der Auszubildende nimmt an intra- und interdisziplinären Fallbesprechungen teil und bringt die Sicht der Pflege ein.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende erkundet bei Konfliktpotenzialen im interprofessionellen Team Bewältigungsstrategien und Möglichkeiten der Umsetzung.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Bemerkungen:**

#### **IV. Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Richtlinien**

##### **IV.1 Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung sicherstellen**

**Der Auszubildende reflektiert Phänomene von Macht / Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern bzw. Institutionen.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende bringt eigene Erfahrungen und Sichtweisen fachlich begründet in Prozesse der Qualitätssicherung ein.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

##### **IV.2 Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge berücksichtigen und dabei ökonomische und ökologische Prinzipien beachten**

**Der Auszubildende spricht ökologische Fragestellungen an und reflektiert Lösungsmöglichkeiten.**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Der Auszubildende trägt Informationen zu rechtlichen und finanziellen Bedingungen für die weitere Versorgung zusammen (z.B. für ein patientenorientiertes Informationsgespräch im Rahmend der Entlassungsplanung).**

**1                      2                      3                      4                      5                      6**

**Bemerkungen:**

**V. Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen**

**V.1. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen**

Der Auszubildende recherchiert bei unbekanntem Pflegephänomenen/Pflegeproblemen ergänzendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen aus Pflege- und Bezugswissenschaften und schätzt deren Nutzen ein.

1                      2                      3                      4                      5                      6

**V.2 Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen**

Der Auszubildende reflektiert die im Ausbildungsverlauf entwickelten Strategien zur persönlichen Gesunderhaltung sowie das eigene berufliche Selbstverständnis.

1                      2                      3                      4                      5                      6

Der Auszubildende sucht den Austausch im Pflegeteam über aktuelle berufspolitische Fragen.

1                      2                      3                      4                      5                      6

**Bemerkungen:**

**Noten in den verschiedenen Kompetenzbereichen:**

Kompetenzbereich I	<input type="text"/>
Kompetenzbereich II	<input type="text"/>
Kompetenzbereich III	<input type="text"/>
Kompetenzbereich IV	<input type="text"/>
Kompetenzbereich V	<input type="text"/>

**Gesamtnote**

die Gesamtnote wurde mit dem Auszubildenden besprochen

**Stellungnahme des Auszubildenden:**

**Praxisanleiter/-in**

Datum / Unterschrift

\_\_\_\_\_

**Auszubildende/r, ggf. Erziehungsberichtigte**

Datum / Unterschrift

\_\_\_\_\_

**Teamleitung/PDL**

Datum / Unterschrift

\_\_\_\_\_

**Lehrkraft**

Datum / Unterschrift

\_\_\_\_\_

Dokument wurde in Anlehnung an den Reviewbogen von Helios, unserem Kooperationspartner erstellt.